

Quer denken – gestern und heute

Kulturwerkstatt Das Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheater startet in eine Spielzeit, die mit Blick auf die NS-Zeit und aktuelle Strömungen zum kritischen Hinterfragen und Streiten motivieren soll

VON CARINA SIGL UND MARTIN FREI

Kaufbeuren „Konstruktiver Widerstand ist etwas Gutes“, da sind sich Martina Quante und Thomas Garmatsch vom Team der Kaufbeurer Kulturwerkstatt einig. Deshalb lautet das Motto der kommenden Spielzeit des Kinder- und Jugendtheaters „Quer denken“. Fünf Neuinszenierungen sind bis zum kommenden Sommer vorgesehen, und die meisten davon thematisieren ganz unmittelbar oder zumindest subtil Themen wie Diktatur, Manipulation, Mitläufertum, kritisches Hinterfragen und Widerstand. Aber keine Sorge: Trotz des verstärkten dramaturgischen Blicks auf die NS-Zeit und verwandte politische Tendenzen im Hier und Heute sollen auch der Humor und die Unterhaltung bei den Kulturwerkstatt-Aufführungen nicht zu kurz kommen.

Schon lange, bevor sich ab Samstag, 28. September, wieder der Vorhang im Theater Schauburg für ein Stück über die Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“ hebt, hat bei der Kulturwerkstatt der kreative Prozess für die Neuinszenierungen begonnen. Bei drei „Camps“ während der Sommerferien hat Theaterleiter Garmatsch mit den Kindern und Jugendlichen an verschiedenen Stücken geschrieben. „Die Lust am Schreiben ist bei uns inzwischen sehr groß“, berichtet er. Stücke und Bearbeitun-

gen aus eigener Produktion hätten nämlich nicht nur den Vorteil, dass sie genau auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse des eigenen Ensembles zugeschnitten werden können. Durch die eigenen Bühnenwerke entfielen auch die teils mühsamen Verhandlungen mit den Verlagen über Aufführungsrechte und deren Vergütung.

Das gilt beispielsweise für „Die Schule der magischen Tiere“, die Anfang November Premiere haben wird. Aus den insgesamt elf Jugendbüchern dieser Erfolgsreihe von Margit Auer haben die Kaufbeurer Theatermacher ein Stück herausdestilliert. Gleiches gilt für die vielen Hundert Seiten von Herman Melvilles Klassiker „Moby Dick“, den die Kulturwerkstatt zum

des Autors auf die Bühne bringt. Acht ehemalige Mitglieder der Kulturwerkstatt werden bei dieser Inszenierung auf der Bühne stehen. In der Geschichte um die fanatische Jagd von Kapitän Ahab auf einen Wal sieht Garmatsch durchaus auch Parallelen zur Entstehung von totalitären Systemen wie dem Nationalsozialismus.

Um diese dunkle Zeit geht es auch bei neuen, dritten Teil der „Stadtgeschichten“. Gewohnt spielerisch und kindgerecht, aber dennoch unmissverständlich will das Stück aufzeigen, dass die Nazis auch in der Wertachstadt eine treue Gefolgschaft hatten. Das Stück ist zudem ein Bei-

trag der Kulturwerkstatt zum großen Projekt „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ des Stadtmuseums. Ein anderes wird eine Ausstellung zur Geschichte des früheren Kinos Schauburg, der heutigen Spielstätte des Kinder- und Jugendtheaters, während der NS-Zeit sein – als Ergänzung zur umfassenden Sonderchau zu diesem Thema im Stadtmuseum.

Kurz vor Weihnachten macht dann ein Kulturwerkstatt-Klassiker Platz für wiederum etwas ganz Neues: Statt „Ein Schaf fürs Leben“ können die Zuschauer „Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele“ erfahren. Thomas Garmatsch hat dieses lokale Phänomen humorvoll und kindgerecht in ein Theaterstück gepackt.

Mit „Hase Hase“ steht ab Ende Januar dann wieder einmal das Erwachsenen-Ensemble auf der Bühne, und am Ende der Saison organisiert die Kulturwerkstatt ein außergewöhnliches Theaterfestival. Unter dem Titel „Fern-Licht“ werden ehemalige Mitwirkende, die heute professionell in der Szene tätig sind, eingeladen, mit den aktuellen Akteuren des Kinder- und Jugendtheaters

Stücke neu zu inszenieren. „Das soll etwas experimenteller werden als unser üblicher Betrieb“, kündigt Garmatsch an. Auch solle die Sicht, die „Beleuchtung“ von außen neue Impulse für das Tagesgeschäft der Kulturwerkstatt geben.

Und noch etwas wünschen sich Quante und Garmatsch – ganz dem Saisonmotto entsprechend – für ihre Arbeit, aber auch für die Gesellschaft allgemein: „die Lust auf Streiten und Diskussionen“.

Denn angesichts einer immer komplizierteren Welt nehme die gefährliche Tendenz zu, sich ins Private zurückzuziehen und die großen Themen anderen, oft nicht wohlgesinnten Zeitgenossen zu überlassen.



Wieder mit kunstvoll gestalteten Postkarten und Plakaten wirbt die Kulturwerkstatt für ihre Stücke.
Foto: Martin Frei

Die Spielzeit 2019/2020 der Kulturwerkstatt Kaufbeuren

- Am Samstag, 28. September, startet die Kulturwerkstatt mit „**Die weiße Rose**“ in die neue Saison. Das Stück über die gleichnamige Widerstandsgruppe gegen das NS-Regime basiert auf einem Drehbuch von Petra Wüllenweber und wird von Simone Dopfer und Martina Quante für Zuschauer ab zwölf Jahren inszeniert. Zwischen Juni 1942 und Februar 1943 verteilte eine Gruppe von Studenten insgesamt Flugblätter an der Universität München, um auf die NS-Unrechtherrschaft und deren Kriegsverbrechen aufmerksam zu machen. Etliche Mitglieder wurden gefasst und hingerichtet. Die Kulturwerkstatt will mit dem Stück zeigen, dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich sind, sondern Zivilcourage erfordern.
- Ein Kulturwerkstatt-Klassiker wird ab Dienstag, 8. Oktober, wieder aufgenommen. „**Frau Maus und Herr Heinrich**“ von Simone Dopfer und Thomas Garmatsch sollen Kinder ab drei Jahren erfreuen und in die Welt des Theaters einführen.
- „**Frau Lavendel**“ öffnet ab Freitag, 1. November, wieder ihre Koffer. Ihre Gruselgeschichten handeln von Kindern, deren Eltern zu Vampiren werden, oder von mysteriösen Namen auf verstaubten Autos. Gruselspaß, bei dem Martina Quante auf der Bühne

steht, ist für Mutige ab sieben Jahren geeignet.

- In der „**Schule der magischen Tiere**“ wartet auf jedes Kind ein tierischer Freund fürs Leben, der das kann, was den jeweiligen Schülern fehlt. Basierend auf der bekannten Buchreihe von Margit Auer haben die Regisseurinnen Nadja Ostertag und Gabi Striegl ein Theaterstück für die ganze Familie ab sechs Jahren geschaffen. Premiere ist am Freitag, 8. November.
- Passend zur Weihnachtszeit erzählt die Kulturwerkstatt „**Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele**“. Glauben die Kaufbeurer Kinder noch ans Engele? Es ist lange her, seit dessen Licht in den Treppenhäusern der Stadt gelehrt hat. Gemeinsam machen sich Eule, Katze und Ratte ab Sonntag, 1. Dezember, auf den Weg, um das Engele zu suchen. Geeignet ist das Stück für Kinder ab vier Jahren. Buch und Regie: Thomas Garmatsch.
- Für viele gehört es inzwischen zu Weihnachten wie Christbaum und Geschenke: Norbert Ebels Stück „**Ox und Esel**“. Ab Samstag, 21. Dezember, steht das Kultstück für Zuschauer ab vier Jahren auf dem Spielplan. Es spielen Uwe Amberger und Thomas Garmatsch, Musik dazu macht Tiny Schmauch.

- Im Geschichtenladen neben dem Stadtmuseum im Kaisergäßchen entsteht ab Freitag, 17. Januar, wieder eine Freundschaft zwischen den Generationen präsentiert. „**Und was kommt nach 1000**“ von Anette Bley ist die Geschichte der kleinen Lisa und des alten Mannes Otto. Als dieser stirbt, stellen sich dem Mädchen viele ganz grundsätzliche Fragen. Eine Geschichte über den Tod und über Trost, inszeniert von Nadja Ostertag für Zuschauer ab zehn Jahren.
- Familie Hase bekommt Zuwachs – von einem Außerirdischen namens Hase. „**Hase Hase**“ wurde auf die Erde gesandt, um herauszufinden, ob die Menschheit noch zu retten ist. Nach und nach tauchen weitere Familienmitglieder und sogar die Nachbarin in der kleinen Wohnung auf. Auf engem Raum werden Geheimnisse aufgedeckt und die zerrüttete Familie wächst wieder zusammen. Thomas Garmatsch und Martina Quante wollen die literarische Vorlage von Coline Serreau mit dem Erwachsenen-Ensemble zeitgemäß auf die Bühne bringen. Geeignet ist das Stück ab 14 Jahren, Premiere hat es am Samstag, 25. Januar.
- „Wal, da bläst er!“ Der Klassiker „**Moby Dick**“ von Herman Melville feiert am 29. Februar Premiere im Theater Schauburg. Thomas Gar-

matsch inszeniert die Geschichte des Matrosen Ismael, der sich unter dem Kommando des despotischen Kapitän Ahab an der fanatischen Jagd auf einen besonderen Wal beteiligen muss. Geeignet ab zwölf Jahren.

- Der dritte Teil der „**Stadtgeschichten**“ feiert am 2. April Premiere. Als sie den Geschichtenladen aufräumen, entdecken Frau Maierhof und Herr Wiedemann alte Kisten. Darin befinden sich dunkle Gestalten aus vergangener Zeit und ergriffen Besitz von den Beiden. Aber kampfflos geben die Besitzer des Geschichtenladens nicht auf.
- Mit dem Festival „**Fern-Licht**“ zum Thema Widerstand endet die Spielzeit 2019/2020. Zwischen 1. und 10. Mai sind fünf Gastinszenierungen sowie Lesungen und weitere Veranstaltungen geplant.

📍 **Karten** gibt es im Vorverkauf im Foyer des Stadtmuseums Kaufbeuren (Kaisergässchen 12-14, Telefon 08341/9668390), bei allen Reservierverkaufsstellen, unter anderem Tabakwaren Engels (Neugablonzer Straße 25 in Kaufbeuren), Engels Genussreich (Sparkassen-Passage in Kaufbeuren), Buchhandlung Menzel (Sudetenstraße 119 in Neugablonz), sowie über die Internetseite der Kulturwerkstatt. [» www.kulturwerkstatt.eu](http://www.kulturwerkstatt.eu)